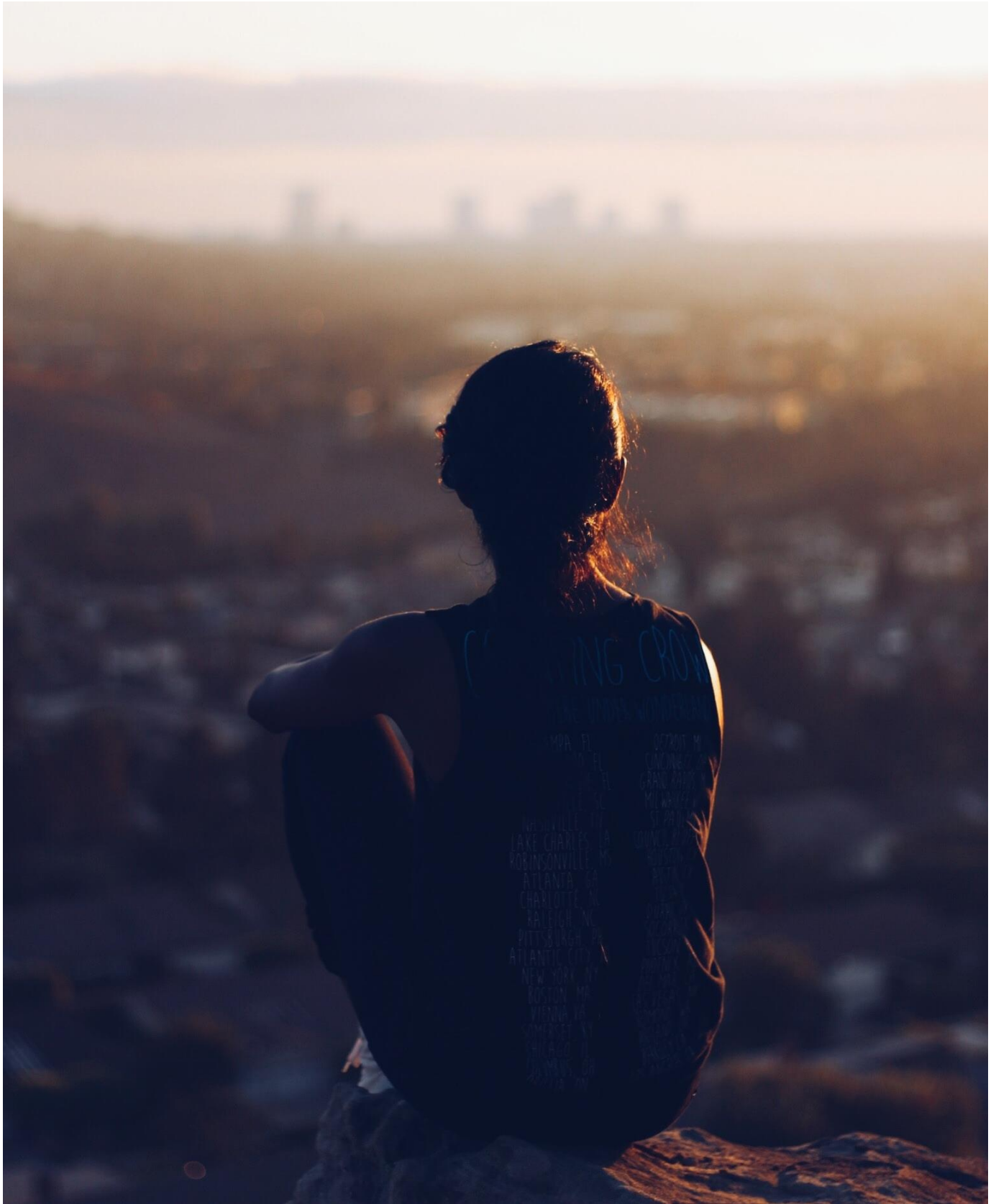


14. Sonntag im Jahreskreis

9. Juli 2023



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Es mag unterschiedliche Gründe geben, warum wir uns am Sonntagvormittag, am Tag des Herrn, in der Stadtpfarrkirche eingefunden haben. Für die Tragfähigkeit, die geistliche Tiefe unserer Gottesbeziehung und auch für die Qualität unserer Pfarrgemeinschaft ist die regelmäßige Pflege der Sonntagskultur ein wertvoller Beitrag und Impulsgeber. Beziehung lebt von Begegnung, speist sich aus der Quelle von Austausch und Gespräch. Wir sind eingeladen, uns für Gottes Gegenwart zu öffnen und uns von Ihm beschenken zu lassen. Wir dürfen erfahren, dass wir als Glaubende nicht allein sind. Es wird uns Gottes Wort verkündet, das auch für uns heute große Bedeutung hat. Jesus sagt in der Hl. Schrift: Kommt alle zu mir, die ihr Lasten zu tragen habt. Ich möchte euch stärken und mit euch gehen. Er kennt unser Herz, weiß um unseren guten Willen und schenkt uns die Kraft zu Umkehr. Grüßen wir Jesus Christus mit dem vertrauten Ruf der Kirche im Kyrie und bitten wir zugleich um das Geschenk von Vergebung und Versöhnung.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du lädst uns ein, mit all unseren Sorgen zu dir zu kommen. Bei dir finden wir Ruhe und Geborgenheit.

Herr, erbarme dich.

Jesus, Dein Joch drückt nicht schwer auf unsere Schultern. Du hilfst uns, manche Last zu tragen.

Christus, erbarme dich.

Du führst uns zu Umkehr und Vergebung. Du stärkst uns, dich zu suchen und zu lieben. Bei dir dürfen wir in die Schule des Lebens gehen.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Guter Gott, dein Sohn Jesus Christus hat uns in seine Nachfolge gerufen. Er ist nicht gekommen, um uns schwere Lasten aufzubürden, sondern uns den Weg zum guten und erfüllten Leben zu zeigen. Lass uns deine Nähe spüren, wenn das Leben zur schweren Prüfung wird. Lass uns auch wissen, wie sehr wir in der Verantwortung stehen, wenn wir es zu leicht nehmen. So bitten wir dich, unseren Vater, der in der Einheit mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen.

1. Lesung

Sach 9,9-10

Lesung aus dem Buch Sachárja.

So spricht der Herr: Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel, ja, auf einem Esel, dem Jungen einer Eselin. Ausmerzen werde ich die Streitwagen aus Éfraim und die Rosse aus Jerusalem, ausgemerzt wird der Kriegsbogen. Er wird den Nationen Frieden verkünden; und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

Röm 8,9.11-13

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Ihr seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm. Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt. Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder und Schwestern, sodass wir nach dem Fleisch leben müssten. Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die sündigen Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Mt 11,25-30

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von MMag. Wolfgang Froschauer

Schwestern und Brüder im christlichen Glauben!

Ins Joch gespannt – ist das eine einladende Perspektive?

Das Evangelium zum 14. Sonntag im Jahreskreis ist für mich in zweifacher Weise schwer zu deuten, beinahe kontrovers in seiner Aussage. Zum einen kann man interpretieren, dass Jesus polarisierend die Klugen und Weisen gegen die Unmündigen ausspielt, wobei doch Klugheit und Weisheit zu den christlichen Kardinaltugenden zählen und zum anderen konfrontiert er uns heute mit einem Gebrauchsgegenstand, der sehr ambivalente Gefühle und Assoziationen wachrufen kann, mit einem Joch.

Warum äußert sich Jesus fast abwertend distanziert gegenüber den Weisen und Klugen?

Ein möglicher Verständniszugang könnte in der Erfahrung heftiger Ablehnung liegen, die Jesus in manchen Gegenden und Orten, ja sogar in der eigenen Verwandtschaft, widerfahren ist. Davon erzählt der dem heutigen Evangelium vorausgehende Textabschnitt. Die Klugen und Weisen wissen, wie das Leben funktioniert, sie kennen das religiöse Gesetz bis ins letzte Detail, sind strukturiert rationell und vielleicht nicht mehr offen für Überraschungen, für das Geheimnis vom Wunder in der Begegnung mit Jesus.

Daher bricht eine Lanze für die Unmündigen, ergreift für sie Position, gibt ihnen eine Stimme und Würde. Er stellt sich auf die Seite der Kinder, der Armen und Rechtlosen, der sozialen Randgestalten.

All diese Menschen sind unvoreingenommen offen für seine Botschaft, für sein Evangelium, für seinen Ruf nach Umkehr und Verwandlung, für staunendes Vertrauen. Dafür preist er seinen himmlischen Vater.

Nun zurück zum Joch:

In meinen Kindheitserinnerungen hat das Joch einen präsenten Platz: in den Jahren, als wir in unserer kleinen Landwirtschaft noch keinen Traktor zur Verfügung hatten, wurden bei der Heuernte im Sommer zwei Kühe ins Joch gespannt, um den hoch beladenen schweren Leiterwagen zu ziehen. Die Tiere haben mir in der Sommerhitze ob der schweren Lasten manchmal leidgetan. Diese Bilder tauchen in mir beim Lesen und Hören des Evangeliums auf. Das Joch ist zudem ein Symbol für Unterdrückung, menschliche Ausbeutung, Knechtschaft und Sklaverei.

Will Jesus uns provozieren, weil er mit diesem Symbol spielt, das zu seiner Zeit den Menschen sowohl aus der Landwirtschaft als auch aus der bedrückenden Erfahrung der römischen Besatzung wohl vertraut war.

Warum lädt er ein, uns in sein Joch spannen zu lassen, das noch dazu leicht sein soll und nicht drückt?

Bleiben wir noch für einen Gedanken im landwirtschaftlichen Kontext.

Welche Funktion hat es da? Das Joch macht es möglich, manch schwere Last zu bewältigen, weil es das Gewicht gut auf zwei Schultern oder sogar auf mehrere Schultern verteilt. Da verändert sich auf einmal die Symbolik. Jesus trägt, selbst mit ins Joch gespannt, einen Teil unserer Lasten mit. Paulus nimmt in seinem Brief an die Gemeinden in Galatien darauf Bezug, wenn er schreibt: **„Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“**

Das negativ besetzte Bild vom Joch bekommt auf einmal eine andere Dynamik, vermittelt eine Ahnung von Leichtigkeit und Entlastung.

Die Einladung Jesu, mit all unseren Belastungen zu ihm zu kommen, um für unsere aufgescheuchten Seelen ein wenig Ruhe zu finden, passt auch wunderbar zum Schulschluss, zu den bevorstehenden Ferien und Urlaubswochen. Die Herausforderungen in Schule, Beruf und Familie, die unterschiedlichen Formen von ehrenamtlich ausgeübtem gesellschaftspolitischem Engagement oder persönliche Krisen und Zukunftsängste lasten zuweilen schwer auf unseren Schultern. Die Sehnsucht nach Entlastung, Entschleunigung und Atempausen ist groß. Jesus ist nicht gekommen, um uns neue Lasten aufzubürden, im Gegenteil, er bietet sich an als Ruheplatz in der Betriebsamkeit und den Belastungen des Alltags. Schauen wir in den Ferien und im Urlaub seine Einladung an und schauen wir manchmal bei ihm vorbei. Amen.

Fürbitten

Jesus ruft uns zu:

„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“

Dieser Einladung folgend, bringen wir unsere Bitten vor:

- Wir bitten für alle Menschen, denen eine Krankheit zur schweren Last geworden ist, und für alle, die unter Einsamkeit oder den Beschwerden des Alters leiden. *Christus, höre uns:*
A: Christus, erhöre uns!
- Für alle Menschen, die unter den Anforderungen ihres Berufes, unter Zeitnot und Überforderung gebeugt sind. *Christus, höre uns:*
A: Christus, erhöre uns!
- Für alle Menschen, die unter dem Joch von Unterdrückung, Ausbeutung, kriegerischer Gewalt oder unter Naturkatastrophen zu leiden haben. *Christus, höre uns:*
A: Christus, erhöre uns!
- Für alle Kinder, Jugendlichen, Eltern und Großeltern die sich in den bevorstehenden Ferien und Urlaubswochen nach Erholung, Entspannung und unbeschwerter Lebensfreude sehnen. *Christus, höre uns:*
A: Christus, erhöre uns!

Für alle Menschen, die über den Tod eines lieben Menschen trauern, und für alle unsere verstorbenen Angehörigen, dass sie bei dir Ruhe finden für ihre Seelen. *Christus, höre uns:*

A: Christus, erhöre uns!

Schlussgebet

Herr Jesus Christus, du hast gewollt, dass deine Botschaft konkrete Gestalt und Form annimmt, in der Art und Weise, wie wir miteinander umgehen und das Leben gestalten. Ermutige uns, deinem Evangelium treu zu bleiben und deinem Heiligen Geist in unseren Herzen Raum zu geben.

Jesus, deine Last ist leicht, denn du schenkst Vergebung und Frieden.

Lass uns Sorge tragen für alle, die uns brauchen, weil die Last ihres Lebens zu schwer geworden ist und wo Unrecht deinem Reich entgegensteht.

Darum bitten wir dich, Gott, mit unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Segensgebet

Der Herr, unser Gott,
segne uns für all die großen und kleinen Aufgaben,
die auf uns warten in dem Bemühen, unsere Welt gerechter zu gestalten.
Er behüte uns vor der leichtfertigen und verlockenden Ausrede,
allein könne man doch nichts bewirken.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten,
und vor allem über jenen Menschen, die hungern und dürsten nach
Gerechtigkeit und Frieden.
So segne uns der mütterlich und väterlich liebende Gott,
in der Einheit mit dem Sohn und dem Hl. Geist. Amen

Zum Weiterdenken ...

„ANKOMMEN“ von Pierre Stutz

Ankommen
Abstand gewinnen
erahnen
wie mein Wert
aus meinem Sein entspringt

Unsicherheit vor dieser Leere
trotzdem vertrauend
dass sich das ganz Kleine
in mir entfalten kann
damit sich die Ur-absicht Gottes
auch in mir freilegen kann

Ankommen
dasein
mitsein
Ruhe finden
weil ich längst von dir
gefunden bin.

Segen für die Ferien und den Urlaub

Die Sommerferien beginnen in diesen Tagen.
Wir freuen uns auf freie Tage,
auf eine Auszeit,
auf den lang ersehnten Sommerurlaub,
auf etwas Abstand, ...

Wo auch immer ihr eure Ferien und euren Urlaub verbringt,
seid gesegnet und behütet auf eurem Weg.
Genießt die Zeit. Lasst es euch gut gehen.
Tankt Kraft für alles Kommende.

Eine gute Zeit wünscht euch
das Team der Pfarrgemeinde Eferding!



Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding | **Layout:** Viktoria Schapfl

Texte, wenn nicht anders angegeben: Mag. Wolfgang Froschauer

Titelbild: Christopher Sardegna, unsplash.com | **Foto Seite 8:** Roman Raizen, unsplash.com

Gebete u. Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar I 2019 © 2019 staeko.net